KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Lachen, Alte Post 17.043

Objekt-Adresse: Poststrasse 1, 8853 Lachen

Einstufung:	regional
Datierung:	1912
KTN / EGID:	82 / 251077
Koordinaten:	2707157.714 / 1227576.078
Inventarisiert:	1983
Revidiert:	2022

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	Baugruppe 5.2, EZ: B
- BHI:	-
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	C
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	-

Würdigung:
Die Alte Post besitzt erhebliche kunsthistorische und ortsbauliche Bedeutung. Der mächtige, repräsentativ gestaltete Bau wurde vermutlich, wie das Alte Spital (KSI 17.046), von Architekt Emanuel Walcher-Gaudy (1859-1926) entworfen und von der von 1880-1939 dominanten Lachner Baufirma Lamperti / Incerti-Lamperti auf eigene Rechnung errichtet. Der Firmengründer hatte ein grosses unbebautes Areal beim Bahnhof aufgekauft und zwischen 1912 bis ca. 1920 entlang der Poststrasse kleinvillenähnliche Wohnhäuser erstellt. Die Post bildet den Hauptbau dieses Ensembles, das bald "Das neue Quartier" genannt wurde und wohl die erste grössere, einheitlich geplante Überbauung in Lachen war. Der Bau zeigt typische Formen des damals modernen Heimatstils. Mansarddach und Schweifgiebel orientieren sich an der Architektur des 18. Jh. (vgl. auch Schwesternhaus KSI 17.023), während die grossen Fenster, die Loggien und Dachbalkone dem damals neu aufkommenden Bedürfnis nach Licht und Luft entsprechen. Eine im Bereich von Treppenhaus und OG gut erhaltene, wertvolle Innenausstattung in Formen des Jugendstils unterstreicht die hohe Schutzwürdigkeit des Objekts.

Lage:
Die Alte Post steht gegenüber dem Bahnhof in der Ecke zwischen Mittlerer Bahnhof- und Poststrasse. Der Nahbereich ist vorwiegend asphaltiert. Nur der Vorplatz zum Hauseingang an der Nordwestecke ist gepflästert.

Objektbeschrieb:
Der dreigeschossige Bau erhebt sich über rechteckigem Grundriss und einem auf der Südseite schmalen, auf der Nordseite markanten, z. T. mit Kellerfenstern versehenen Sockelband. Das EG wird vorwiegend durch breite Rundbogenfenster sowie durch Lager- und Scheitelfugen charakterisiert und endet in einem kräftigen, profilierten Gurt. Die beiden OG sind verputzt und öffnen sich in ein- und zweiteiligen Fenstern (Fensterläden mit Teiljalousien). Durch die farbliche und gestalterische Hervorhebung der Brüstungsfelder im 2. OG bilden sich markante vertikale Achsen. Die Fassaden sind insgesamt asymmetrisch gestaltet. So wird der ehemalige Post-Eingang an der Nordostecke durch einen schweren, zweigeschossigen Runderker betont. Der durch rustizierte Ortquader ausgezeichnete Wohnungseingang an der Nordwestecke liegt unter einem dreigeschossigen Loggien-Anbau, der wiederum an den Treppenhausrisalit in der Mitte der Westfassade anschliesst (Rustika-Ortquader im EG). Die Loggien der südlichen Wohnungen öffnen sich an der Südostecke. Der wuchtige Bau schliesst in einem mächtigen Mansardwalmdach (Biberschwanz- und Gratziegel). An das Hauptdach über West-, Nord- und Ostfassade stösst das südliche Nebendach. Drei zweigeschossige Schweifgiebel mit vorgeblendeten Terrassen (bauzeitliche Schmiedeeisengeländer) und kleinen Rundbogenfenstern im oberen Teil bilden markante Akzente über den Traufen. Über der Westfassade und seitlich des östlichen Giebels belichten zudem Schleppgaupen das Dachgeschoss. Moderne Dacheinschnitte über der Westfassade. - Bauzeitliche Elemente im Innern: Treppenhaus, Wohnungsabschlüsse, Stuckdecken und Wandtäfer.

Baugeschichte:
1849 wird die Post eidgenössisch, Lachen zum offiziellen Poststandort
1910 Ablehnung eines Bauprojekts für ein Postgebäude durch den Souverän
1912 Erstellung der Alten Post durch das Baugeschäft Incerti-Lamperti, Einweihung 20. Dez.
1960 Umbau mit Vergrösserung der Amtsräume, Auslagerung der Telefonzentrale in den Ätzihof, Purifizierungen an den Fassaden und Einbau eines Personenlifts
1978 Auszug der Post
1991-1994 Gesamtrestaurierung mit Verstärkung der Statik, Umbau der beiden DG sowie Erstellung von Dacheinschnitten im oberen Dachbereich
2016 Fensterrestaurierung
zu unbekanntem Zeitpunkt: Erstellung des offenen Flachdachanbaus an der Südwestecke; Abbruch der Einfriedung und der Kaminhüte, Neueindeckung des Dachs

Quellen / Literatur:
- Archiv DPFL-SZ
- KDM SZ NA II: 1989: S. 17, 18, 242.
- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 445.
- Michel, Kaspar: Lachen, Streifzüge in die Vergangenheit, Band 2, Lachen 1980, S. 133-134, Band 5, Lachen 1986, S. 40, 58, 63.
- Michel, Kaspar: Von den Zünften bis zum Schritt in die Gegenwart, Zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gemeinde Lachen, Festgabe des Handwerker- und Gewerbevereins Lachen zu seinem 50jährigen Bestehen, Lachen 1996, S. 34-35, 42-43.
- Michel, Kaspar; - Ruoss, Robert; - Bischofberger, W.; - Bamert, Markus: "Haus zur alten Post", Umbau und Renovation, Eine farbige Exklusiv-Beilage der March Höfe Zeitung, Regionalzeitung Oberer Zürichsee, o. J. (um 1993/94).
- Bamert, Markus: Denkmalpflege im Kanton Schwyz 1994/95, Lachen, Alte Post, Poststrasse 1, in: MHVS: 87 (1995), S. 178-179.